

de, die natürliche Verbreitung der Pflanzenarten, die Habitatkontinuität und anthropogene Einflüsse beachtet werden.

Stark eingeschränkt wird die Nutzbarkeit der Liste auch dadurch, dass die als „typische“ Waldgefäßpflanzen aufgeführten Neophyten insbesondere der Baum- und Strauchschicht (z.B. Eschen-Ahorn, Pennsylvanische Esche, Schwarz-Kiefer, Rot-Eiche, Robinie, Goldregen u.a.m.) nicht der natürlichen Vegetation entsprechen und deren Vorkommen somit nicht als Bereicherung des Artenspektrums zu werten ist. Es wird aber der Eindruck erweckt, als ob das Einbringen von (weiteren) Neophyten im Sinne des Übereinkommens über die biologische Vielfalt der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro wäre, was falsch ist.

Aufgrund des groß gefassten Naturraumes liefert die Liste nur eingeschränkt für Förster oder für Landschaftsplaner eine Entscheidungshilfe zur Wahl standortheimischer Arten bei neu anzulegenden Pflanzungen oder Begrünungen.

Die Liste der im norddeutschen Tiefland typischen Waldgefäßpflanzen kann zum Preis von 9,00 € zzgl. Versandkosten beim Kommissionsverlag Max Wiedebusch, Dammtorstr. 20 in 20354 Hamburg bestellt werden (Tel.: 0 40/34 50 01, Fax: 0 40/3 48 01 17, online über: <http://www.bfafh.de/>).

U. Patzak

UVP-Kongress 12.-14. Juni 2002 in Hamm. - UVP-report. - Hamm 17(2003)Sonderheft. - 164 S. - ISSN 0933-0690. - 28,70 € zzgl. Versandkosten

UVP-Kongresse haben seit Ende der 1980er Jahre in Deutschland Tradition. Unter dem wegweisenden Motto „Europa macht Dampf - UVP im Aufwind?“ wurde der UVP-Kongress des Jahres 2002 entsprechend der drei behandelten Instrumente der Umweltfolgenabschätzung in die Themenkomplexe Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), Strategische Umweltprüfung (SUP) und FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-

VP) gegliedert. Diese klare und übersichtliche Gliederung wird im Sonderheft zum UVP-Kongress beibehalten, ohne dass die themenbezogenen Fachbeiträge die vielfach gegebenen Quervernetzungen zwischen den Instrumenten außer Acht lassen. Es werden im Gegenteil sowohl die bestehenden als auch die mit den EU-Neuregelungen weiterhin entstehenden Verknüpfungen recht umfänglich beleuchtet. Auch das Verhältnis zur Landschaftsplanung wird behandelt.

Der entstehende Eindruck von Doppelungen bestimmter Prüfschritte ist dabei letztlich der Ähnlichkeit und teilweisen Parallelität der betrachteten Instrumente sowie auch den mit den jeweiligen Umsetzungen in nationales Recht gegebenen Spielräumen geschuldet.

Den Darstellungs- und Diskussionsforen zur UVP, SUP und FFH-VP wurde jeweils ein rahmengebender Einführungsvortrag vorangestellt. Dies macht es dem Nutzer der Kongressbeiträge leichter, die Fülle der Argumente zu ordnen und zu werten.

Erfreulich deutlich wird in den Beiträgen die Forderung, die Instrumente der Umweltfolgenabschätzung so frühzeitig wie möglich zur Anwendung zu bringen, um möglichst schon auf der Stufe der Vorplanungen vermeidbare Umweltfolgen zu erkennen und zu verhindern. Insbesondere die SUP greift diesen Aspekt auf und wird damit in Verbindung mit der UVP zum Instrument systematischer Umweltprüfung. Vor allem den Anwendern der Instrumente der Umweltfolgenabschätzung (Planungsbüros, Behörden) werden mit der Forderung der Integration der SUP in das bestehende UVPG Hoffnungen auf eine effektive, weil gebündelte Umweltfolgenabschätzung mit auf den Weg gegeben.

Die intensive Behandlung der FFH-VP im Kontext der Umweltvorsorge wirft die Frage auf, ob nicht auch die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung hier hätte Betrachtung finden müssen. Die in den Fachbeiträgen des UVP-Kongresses enthaltenen Hinweise und Bezugnahmen auf die Eingriffsregelung wie auch die übliche fachliche Praxis zeigen klar deren Zugehörigkeit zu den Instrumenten der Umweltvorsorge. Möglicherweise ist diese Thematik nach der Novelle des BNatSchG und den daraus resul-

tierenden Novellierungen der Ländernaturschutzgesetze ja dem kommenden UVP-Kongress vorbehalten.

Zweifellos ist aber mit den Verfahren UVP, SUP und vor allem FFH-VP der weitaus größere Umfang an unbestimmten Rechtsbegriffen verbunden, die der fachlichen Ausfüllung bedürfen. Vor diesem Hintergrund ist es jedem, der planerisch, behördlich oder auch auf Verbandsebene mit einem der in Hamm referierten Instrumente der Umweltvorsorge oder der Eingriffsregelung zu tun hat zu empfehlen, sich intensiv mit den Beiträgen im Sonderheft des UVP-Kongresses 2002 zu befassen. Allumfassende und endgültige Lösungen der aufgeworfenen Fragen können nicht erwartet werden und waren auch nicht Ziel des Kongresses. Dafür ist die betrachtete Thematik zu komplexer Natur. Auf jeden Fall bekommen die Nutzer aus den Fachbeiträgen wesentliche Impulse für ihre Arbeit und das Werkzeug für künftige Problemlösungen. Unterstützt wird dies noch wesentlich durch die in den Texten enthaltenen Übersichten und Abbildungen, die sehr instruktiv die Entwicklung einer guten fachlichen Praxis der Umweltfolgenabschätzung unterstützen.

Das Sonderheft kann beim Herausgeber, der UVP-Gesellschaft e.V., Alfred Fischer Weg 4 in 59073 Hamm, Tel.: 0 23 81/5 21 29, Telefax: 0 23 81/5 21 95, E-Mail: info@uvp.de zum Preis von 28,70 € zzgl. Versandkosten bezogen werden.

B. Krug

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

Das Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz (ZÖNU) e.V. hat eine CD-ROM zum Thema „Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe“ herausgegeben, die über die Naturausstattung dieses einzigartigen Lebensraumes informiert. Die multimediale Software bietet die Möglichkeit, mit Hilfe von Bildern, Videos und Tierstimmen die reichhaltige Biotop- und Artenvielfalt der charakteristischen Lebensräume einer Flussaue und ihrer Bewohner kennenzulernen.

Diese CD-ROM kann beim Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz (ZÖNU) e.V., Querstraße 22 in 39517 Buch zum Preis von 19,90 € bezogen werden (Tel.: 03 93 62/8 16 74).

Die Redaktion

Neuerscheinung

Im Januar 2004 erscheint im Laurenti-Verlag Bielefeld der Verbreitungsatlas „**Die Lurche und Kriechtiere Sachsen-Anhalts: Verbreitung, Ökologie, Gefährdung und Schutz**“. Die Erarbeitung und Organisation der Kartierung erfolgte in Zusammenarbeit des NABU Landesfachausschuss Feldherpetologie mit dem Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Abteilung Naturschutz. Die Herausgeber sind Frank Meyer, Jürgen Buschendorf, Uwe Zupke, Fred Braumann, Martin Schädler und Wolf-Rüdiger Grosse. Der Atlas erscheint als Supplement der „Zeitschrift für Feldherpetologie“ (ISBN 933066-17-4). Er umfasst 240 S., 137 Abbildungen, neun Tabellen und acht Farbtafeln und ist zum Preis von ca. 30 € im Buchhandel erhältlich

Die Redaktion